



Mag. JOSEF GRÜNWIDL
Erzbischof von Wien

Wien, im Oktober 2026

Liebe Schönstätter Marienschwestern vom Kahlenberg,
liebe Schönstätter Marienschwestern aus ganz Österreich,
liebe Freunde und Verwandte, Gäste und mit der Schönstatt-Bewegung Verbundene!

Es ist mir eine große Freude, Ihnen heute zum 100-jährigen Jubiläum des Säkularinstituts der Schönstätter Marienschwestern gratulieren zu dürfen! Von der Liebe zu Maria entflammt, leuchtet Ihr Charisma seit einem Jahrhundert in die Welt hinein. Dafür gibt es allen Grund, dankbar zu sein!

Das vergangene Jahrhundert steht für eine Zeit des Segens: Schönstatt-Schwestern wirken in vielfältigen Bereichen im Dienst am Nächsten, inzwischen in der ganzen Welt. Das letzte Jahrhundert ist zugleich mit einer leidvollen Geschichte verbunden, geprägt von Kriegen und Herausforderungen. Das Vertrauen auf die Gottesmutter Maria, die Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin, hat die Marienschwestern besonders durch dunkle Zeiten, durch Krisen und Prüfungen geführt. Sie geben bis heute dieses Zeugnis weiter, berührt von Maria, von ihrer mütterlichen Liebe, von ihrer Nähe zu Gott und den Menschen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch in den kommenden 100 Jahren sich von Maria getragen und behütet wissen. Mögen die Menschen, die zu Ihnen auf den Kahlenberg kommen und Ihnen an unterschiedlichen Orten begegnen, von Ihrem inneren Leuchten angesteckt werden, die heilsame und tröstende Nähe der Gottesmutter spüren und daraus Licht und Hoffnung für ihr Leben und ihren Alltag schöpfen!

Der Krug ist ein wichtiges Symbol in der Schönstatt-Spiritualität. Viele Menschen legen ihre Anliegen, Bitten und Sorgen in den Krug, der an die Hochzeit zu Kana erinnert. Ich fülle heute im Geist und Gebet verbunden den leeren Krug mit meinem Dank für das segensreiche Wirken der Schönstätter Marienschwestern!

Gottes reichen Segen für die Zukunft!

+ Josef Grünwidl